

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **20 (1925)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

strationen, die erste kantonale Urgeschichte der Schweiz, ist für Subskribenten bis zum 1. Juli zum Vorzugspreise von 8 Fr. (geb. 10 Fr.) beim oben genannten Verlag zu beziehen. Später verteuert sich der Preis.

Vereinsnachrichten

Jahresversammlung der Gruppe St. Gallen-Appenzell I.-Rh. Es war ein in jeder Beziehung glücklicher Gedanke, unsere Freunde des Heimatschutzes nach der rheintalischen Hauptstadt *Altstätten* zusammenzuberufen. Einmal kam man in diesem späten Frühling am zweiten Maissonntag gerade recht in das Blust und aufquellende Grün des weiten Gottesgartens, und die Wanderung an den Tagungsort führte zahlreiche fröhlich gestimmte Mitglieder aus der Stadt wie eine Familie zusammen. Dann tat es not, an der östlichen Landesmark weitere Kreise einmal dem Heimatschutzgedanken näher zu bringen.

Im Höflein der wieder hergestellten Burg «Neu-Altstätten» zeichnete der kundige Ortshistoriker, Prof. C. Moser, der dortzulande im Stillen eifrig für Heimat- und Naturschutz wirkt, die Geschehnisse des festen Hauses und führte hierauf die Auswärtigen durch die altertümlichen Gassen und zu den bemerkenswertesten Bürgerhäusern des Städtchens.

In der eigentlichen Hauptversammlung, zu der sich zahlreiche Einheimische eingefunden hatten, bot der rührige Obmann, Dr. Guggenheim-Zoilihofer, ein umfassendes Bild der Tätigkeit des Vorstandes. Was für Naturschutz (Bepflanzung des Diepoldsauer Rheindurchstiches, des Rietachkanals, im Saxerriet, am Schlossfelsen von Sargans, am Bild- und Burgweiher und am Gübsensee), für die Erhaltung respektabler Baudenkmäler oder von Teilen an solchen (Friedhofkapellen in St. Margrethen und Wittenbach, Schloss Oberberg, Kirchturm in Waldkirch), mit willkommenen Bauberatungen (Badanstalt bei Rapperswil, neue Sitterbrücke der S. B. B.), misslungenen Bemühungen (Soldatengedenktafel in Appenzell, Krematorium in St. Gallen) und in diskreter Wiederbelebung der ländlichen Volkstracht geleistet worden ist, konnte nur flüchtig gestreift werden. Der temperamentvolle Revisorenbericht spendete Anerkennung

und spornte zu erneuter, kräftiger Mitgliederwerbung besonders in Landgemeinden an; stillen Dank erntete auch der nach langjähriger, gewissenhafter Arbeit vom Seckelamt zurücktretende Stadtingenieur Fiechter.

In Wort und Bild machte hierauf Lehrer Bösch von Berneck mit den noch erhaltenen Riegelbauten im Rheintal vertraut, und er war mit seiner packenden Begeisterung ein rechter Fürsprecher der immer seltener oder baufälliger werdenden originellen Häuser.

Zum Schlusse produzierte sich eine Gruppe der Altstätter Fastnachtgilde, der «Rölleligutzen», die einen offenbar uralten Brauch hegen. Der gute Wille ist bemerkenswert, aber die Kostüme sind zu sehr zivilisiert worden, und neuzzeitliche Reigen verwischen den schreckhaft-lächerlichen Charakter dieser Maskerade. «So hoch die Erhaltung alter Sitten einzuschätzen ist, sollte doch da und dort mit einiger Kritik zum Rechten gesehen werden. Viele solcher Sitten sind im Laufe der Zeit unmerklich und ohne Absicht durch Zutaten und Aenderungen von ihrem eigentlichen Sinn abgedrängt worden (auch die «Schachenkläuse» in Appenzell A.-Rh. verfallen auf gesuchte Neuerungen). Der Versuch, dem Ganzen eine galante und anmutige Note zu geben, dürfte am Ende auf ein falsches Ziel hinauslaufen». (Ostschweiz.)

Der Verlauf der ganzen Veranstaltung beweist, dass die alten Freunde unserer Sache am Heimatschutz wieder einmal ihre rechte Freude haben konnten und dass diesem in einem Landesteil, wo dies nicht gleichgültig ist, neue Anhänger gewonnen worden sind.

H. E.

Automobil-Garagen sollen in einem unserer nächsten Hefte besprochen werden: gute Beispiele, die sich als Bereicherung eines Garten- oder Strassenbildes bezeichnen lassen, die einem Privathaus gut angepasst oder Nebengebäuden wohl eingegliedert sind. Weniger Erfreuliches, Kastenbauten und «Notbehelfe», oft in architektonisch und gärtnerisch schöner Umgebung soll auch erwähnt werden.

Wir bitten um *Zusendung von Bildmaterial* zu diesem aktuellen Heft, das möglichst lehrreich gestaltet werden soll.

Die Redaktion.